

## **Balthasar Burkhard – „Another World“**

Ausstellung im Zuger Kantonsspital Baar, 23. März bis 15. August 2023

„Klick! sagte die Kamera“ – das 1997 erschienene Fotobuch umfasst zwanzig Fotoporträts von Tieren. Bei Kindern wie Erwachsenen ist die Publikation bis heute beliebt, ist es dem Berner Fotografen Balthasar Burkhard (1944-2010) doch gelungen, einen Elefanten oder Esel, eine Kuh und einen Strauss mit gleichem Respekt vor die Kamera zu holen und vor einer einfachen Plane platziert, in Profilsicht zu porträtieren. Burkhard gehörte bereits vor dem Erscheinen dieses wunderbaren Fotobuches zu den wichtigen Protagonisten der Schweizer Fotoszene. Nach einer Fotografenlehre bei Kurt Blum dokumentierte Burkhard regelmässig die Ausstellungen der Kunsthalle Bern und kam so in Kontakt mit der aktuellen Kunstszene. Durch erste Kollaborationen mit dem Berner Künstler Markus Raetz um 1970 begann Burkhard eine eigene künstlerische Bildsprache zu entwickeln. Neben verschiedenen Auftragsarbeiten - u.a. ab Mitte der 1990er-Jahre für die Möbelfirma USM - waren es aber mehr und mehr gezielte Reisen, bei denen grössere Werkgruppen entstanden. Nach Japan, wo er sich stark mit der japanischen Kultur und Ästhetik auseinandersetzte, folgten Aufenthalte in Schottland und Namibia; Burkhard war gleichsam fasziniert von den springenden Delphinen vor der Küste Schottlands wie später von den endlosen Wüstenlandschaften Namibias. Noch im selben Jahr bereiste er die geheimnisvollen Urwald-Landschaften am Rio Negro im Amazonas. Es entstanden im Klein- wie im Grossformat stimmungsvolle Aufnahmen, deren Ausschnitte und Belichtung die Landschaften fast wie Bühnenbilder erscheinen lassen. Dies erreicht er auch mit den beeindruckenden Aufnahmen von Grossstädten wie Mexico City und Chicago oder den zahlreichen imposanten Berglandschaften, die das späte Werk Burkhard's auszeichnen. Aber auch in den älteren Arbeiten - wie etwa den Studien von Orchideen aus den 1980er-Jahren – fallen seine präzise Bildauswahl sowie die Belichtung, die Abstufung der Grautöne, ganz besonders auf. Trotz der Reduktion auf Schwarzweiss werden die exotischen Blumen beinahe zu Skulpturen, deren Abbild in der Fotografie unerwartet malerische Qualitäten aufweist.

Susanne Friedli, Kuratorin

Die Werke sind verkäuflich, melden Sie sich bei [susanne.friedli@fondationusm.org](mailto:susanne.friedli@fondationusm.org)

**Sammlungen (Auswahl):**

Aargauer Kunsthaus Aarau; Kunstmuseum Bern; Genf, Musée d'art et d'histoire; Grand Hornu (Belgien), Musée d'Art Contemporain; Liebefeld, Hess Art Collection AG; Lugano, Banca del Gottardo; Kunstmuseum Luzern; Paris, Fondation Cartier; Vevey, Musée Jenisch; Fotomuseum Winterthur; Kunsthaus Zürich; Zürich, Deutsche Bank, Fassadengestaltung, 1994; Zürich, Crédit Suisse, permanente Rauminstallation (mit Niele Toroni und Roland Gfeller-Corthésy); Zürich, UBS Art Collection; Zug, Wasserwerke, permanente Installation, 1996. Museum Folkwang Essen.

**Einzelausstellungen (Auswahl):**

2018 Masi LAC Lugano; Fotomuseum Winterthur; 2017 Museum Folkwang Essen; Istituto Svizzero Milano, Italy; 2011 MAC's Grand Hornu, Musée des Arts Contemporains, Hornu, Belgium; 2009 Museum im Bellpark, Kriens; 2008 Musée Jenisch, Vevey; Musée d'Art Modern et Contemporaine, Strasbourg; 2004 Kunstmuseum Bern; 2003 Kirchner Museum Davos; 2001 Kunstmuseum Thun, Helmhaus Zürich; 1999 Mamco, Genève; 1997 Musée Rath, Genève; 1994 Kunsthaus Zug, 1989 Kunsthalle ST. Gallen, Musée Rath, Genève; 1988 Kunsthalle Bern; 1987 Consortium Dijon; 1983 Kunsthalle Basel; 1980 Center for Contemporary Art Geneva

Die Ausstellung wird unterstützt von Fondation USM